

Werkleitungen sind ein komplexes Geflecht unter dem Boden. Erstens gibt es unterschiedliche Arten von Leitungen mit unterschiedlicher Lebensdauer (IWB-Erdgasleitungen, IWB-Wasserleitungen, IWB-Elektrizitätsleitungen, IWB-Fernwärmeleitungen, Kommunikation Swisscom, Kommunikation Übrige, Verkehrsregelungsanlagen Werkleitungen, BVB-Werkleitungen, BVB-Schienenentwässerung, Kanalisation Leitungen sowie Strassenentwässerungsleitungen). Zweitens handelt es sich um ein über die Jahrzehnte gewachsenes System im Untergrund, das man nicht sieht, das jedoch von der ganzen Bevölkerung täglich gebraucht wird. Über dem Boden braucht es Kandelaber für die öffentliche Beleuchtung und Abspannungs-Masten der BVB. Sämtliche Werkleitungen stehen oftmals in Konkurrenz zu potenziellen neuen Baumpflanzungen – oberirdisch mit den Baumkronen und unterirdisch mit dem Wurzelwerk von Bäumen. Einiges, wie zum Beispiel die Tiefe der Gas-, Fernwärme und Wasserversorgungsleitungen wird von der nationalen Fachorganisation Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs (SVGW) im sogenannten SVGW-Regelwerk geregelt. Entscheidungen betreffend Lage der Werkleitungen werden aber auch aufgrund von ökonomisch-technischen Überlegungen gefällt. Technische Lösungen wie zum Beispiel das Zusammenlegen von Leitungen in einem Leitungstunnel oder die Verlegung bisheriger Leitung zur Bündelung sind machbar, sie führen jedoch zu Mehrkosten. Da die Beteiligten dazu angehalten sind, möglichst wirtschaftlich zu planen, verringern sich aus diesem Grund die Chancen, beispielsweise im Zuge des Fernwärmeausbaus mehr Begrünung zu realisieren.

Die Unterzeichnende bittet den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Wie kann sichergestellt werden, dass bei allen zukünftigen Baustellen im Kanton Basel-Stadt (Aufgrund von Sanierungsmassnahmen, Umgestaltung oder dem Ausbau der Fernwärme), jeweils nicht einfach die wirtschaftlichste Lösung geplant wird, sondern die Begrünung durch Bäume ein höheres Gewicht erhält?
- Gibt es bereits Instrumente im Kanton Basel-Stadt solche Mehrkosten zu decken?
 - a) Wenn ja welche?
 - b) Wenn nein, gäbe es eine Möglichkeit den Mehrwertabgabefonds dafür einzusetzen oder eine Rahmenausgabebewilligung bereitzustellen, um zumindest für die Dauer des Fernwärmeausbaus die finanziellen Mittel für aufwändigere Leitungsverlegungen/-bündelungen zu decken?
- Gibt es bereits vergleichbare Finanzierungsmöglichkeiten in anderen Kantonen? Wenn ja, wäre es sinnvoll diese bereits existierenden Lösungen des Problems im Kanton Basel-Stadt zu übernehmen?

Brigitte Kühne